

Staatsräson dem R. eine bes. »RRäson« zu. Seine RefVorschläge für das R. zeugen von einem bürgerlich-praktischen und weltoffenen Blick, aber ihnen fehlt ebenso das Verständnis für die letzten Fragen der Idee wie der Macht. Damit wird an P. erstmals nach 1650 deutlich, wie unter dem Einfluß des Westf. Fr. von 1648 und des Zurücktretens der Wettiner hinter den Hohenzollern das dt. Luth. seine alte Verbindung mit dem dt. Kath. und dessen RIdee aufgibt zugunsten derjenigen mit dem prot. Calv. und der Früh-Aufklärung. In deren Eindeutschung wie der Aufrechterhaltung der dt. RIdee erhielt sich fruchtbar das Erbe der sächs. Vermittlung zwischen S- und NDtld. R.

W. Wolf; DW. 12723; Franz 2281; Sever. da Monzambano (letzte Ausg. von F. Salomon 1910); Übers. von H. Bresslau (Klassiker der Pol. 3, 1922).

Purgoldt, Johann, 1480/90 Beisitzer des Schöffentuhls zu Eisenach, dann Stadtschreiber, lieferte 1503/04 eine romanisierende Überarbeitung des von Johann Rothe verfaßten jüngeren Eisenacher Rechtsbuches. E.

G. Homeyer, Die dt. Rechtsbücher (1931/34, S. *38); Stobbe, G. d. dt. Rechtsquellen (2, 1864, S. 144ff.); Rondi, Eisenacher Rechtsbuch (1950, S. XII ff.).

Puttkamer, Robert von, 1828—1900, aus hinterpommerschem Uradel. P. wurde 1860 Landrat des Kr. Demmin (Pommern), 1866 vortr. Rat im Bundeskanzleramt, 1871 Reg-Präs. in Gumbinnen, 1875 Bezirkspräs. in Metz und 1877 ObPräs. von Schles. — 1874—76, 1878—84, 1890—91 war er MdR., 1882—85 MdA. (Deutschkonservativ). Im Juli 1879 wurde P. auf Drängen der Hofpredigerpartei als Nachfolger Falks pr. Kultusmin., um den Abbau der Maigesetze einzuleiten. Im Juli 1881 wurde er Min. des Innern, im Okt. auch Vizepräs. des Staatsmin.iums. Er genoß das besondere Vertrauen K. Wilhelms I. und auch Bismarcks. P. beendete die von seinen Vorgängern, den beiden Gf. Eulenburg, begonnene VerwRef. Er führte das Sozialistengesetz nachdrücklich durch und formte den pr. Beamtenapparat in konservativem Sinne um. Wegen konservativer Wahlbeeinflussung wurde er von K. Friedrich III. im Juni 1888 entlassen. Es war dies fast die einzige selbständige RegHandlung des K., deren Rückgängigmachung durch Wilhelm II. Bismarck verhinderte. 1891—99 war P. ObPräs. von Pommern. F.

A. v. Puttkamer (Sohn), Staatsmin. von P. (1928).

Pytheas von Massilia (Marseille), um 325 v. Chr. griech. Seefahrer und Entdeckungsreisender, ein »wissl. Pilot ersten Ranges« (Ed. Norden). Er beschrieb seine Reise nach dem N, bis Thule (Norwegen?), d. h. längs

der span. und gallischen Küste bis zu den Shetland- und Orkney-Inseln und dann in die NSee (wahrscheinlich nur bis zur Emsmündung) in einem nur in Auszügen späterer Geographen und Historiker erhaltenen Buche »Über den Ozean«. Damit sind uns (vor Caesar) die ersten »auf Autopsie gegründeten«, schriftlichen Nachrichten über Germ. gegeben. Von Polybios, dem griech. GSchreiber († ca. 123 v. Chr.), zum Lügenbergestempelt, ist die Zuverlässigkeit seiner Angaben später erwiesen worden. Bereits Polybios' Fortsetzer, der große Stoiker Poseidonios († 50 v. Chr.), hielt an P.s Aussagen mit Recht in seiner UniversalG. fest. Von besonderem Wert war Pytheas' Erkenntnis von der Verschiedenheit der Kelten und Germanen (Skyten). H.

K. Müllenhoff, Dt. Altertumskunde 1 (1870); L. Schmidt, G. der dt. Stämme, Die OGerm. (1941); DW. 4600, 4615.

Quide, Ludwig, 1858—1941. Der reiche Bremer Kaufmannssohn, der früh die prot. Kirche verließ, studierte in Straßburg (H. Baumgarten) und Göttingen G. Nach seiner Promotion wurde er 1882 Mitarbeiter seines Lehrers Weizsäcker bei der Herausgabe der Dt. RTA. und 1889 nach dessen Tode Leiter des Unternehmens (bis 1935). Seine wissl. Arbeit galt dem späten MA., vor allem der G. der Landfrieden. 1889 gründete Q. die »Zs. für Gwiss.«, die Vorgängerin der »HV.«, die er bis 1895 herausgab. 1894 erregte Q. durch seine Broschüre »Caligula, Studie über röm. Caesarenwahnsinn« (1.—30. Aufl. 1896, 1926), die sich gegen K. Wilhelm II. richtete, großes Aufsehen. Er gehörte der sdt. Dt. Volkspartei an, für die er 1907—18 Mitglied der bayr. 2. Kammer war. 1919—20 gehörte er als Demokrat der Dt. Nationalversammlung an. Vor allem aber war Q. als überzeugter Pazifist führend in der dt. FrBewegung tätig. Er leitete 1915—29 die Dt. FrGes. und 1920—29 das Dt. FrKartell. 1927 erhielt er den FrNobelpreis. Q. setzte sich besonders für die Abrüstung (schon 1893) und für das Recht der nationalen Minderheiten ein. Im 1. Weltkr. wandte er sich gegen Annexionen. Ebenso lehnte er den Versailler FrVertrag ab. Seit 1933 lebte er in Genf. F.

H. Wehberg (1948).

Raabe, Wilhelm, 1831—1910, * Eschershausen (Brschw.). R. wurde nach abgebrochenem Gymnasialbesuch 1849 Buchhändlerlehrling in Magdeburg. 1854—55 hörte er Vorlesungen in Berlin. Seit 1856 lebte er erst in Wolf., seit 1862 in Stuttgart und endlich von 1870 ab in Brschw. als freier Schriftsteller. R. schildert nicht eigene Erlebnisse in seinen zahlreichen Romanen und Erzählungen. Er will vielmehr seine Anschauung des Lebens, des Menschen und der Welt zur